KOSTENLOS & LOKAL ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

17. KW | Dienstag, 24.4.2024 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | April-Ausgabe 2024 | 15. JG

TELTOW
Spielschiff im Mühlendorf: „Seegurke“ ahoi! 8

KLEINMACHNOW
Als Kleinmachnow auf hohes Tempo setzte 3

STAHNSDORF
Parteien und Wählergruppen vor den Kommunalwahlen 2

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Amerikanischer Rundfunksender im geteilten Berlin 5

THEMA DES MONATS

Wetterkapriolen

Noch sind wir ein paar Tage im April, der seinem Namen als launischer Monat alle Ehre macht. Gleich in den ersten Tagen wartete er mit fast hochsommerlichen Temperaturen auf, die das knospende „Maigrün“ förmlich explodieren ließen. Mit dem Ergebnis, dass neben den Frühblühern auch die Forsythien und Magnolien schon abgeblüht sind und bereits der Flieder seine volle Pracht entfaltet. Nicht zu reden von den vielen blühenden Obstbäumen in den Gärten, den nuancierten Grüntönen der Bäume an den Straßen und die Blumenrabatten in den Parks. Das alles weckt die Lust auf einen Spaziergang in der Natur, auch wenn wir uns mittlerweile dazu wieder eine Jacke überziehen müssen. Denn wenn sich die Sonne hinter den Wolken versteckt – oder ist es der Saharastaub? –, fühlt es sich im Freien ganz schön kühl an. In den Nächten sinken die Temperaturen jetzt wieder bis an die Frostgrenze. Da bleibt zu hoffen, dass ein plötzlicher Kälteeinbruch unseren frisch gepflanzten Balkonblumen nicht den Garaus macht oder – wie vor ein paar Jahren – die Obstbaumblüten erstarren lässt.

Vom April, der macht, was er will, ist es nicht mehr lange hin bis zum Wonnemonat Mai – und ganz gleich, wie das Wetter dann ausfällt: In Sachen Kultur gibt es in der Region frühlingsfrische Angebote – auch open Air: In Teltow wird auf dem Marktplatz der Maibaum aufgestellt und in der Region bitten verschiedene Einrichtungen zum Tanz im Mai. Nicht zuletzt laden am 4. und 5. Mai traditionell viele Künstler zum Tag des offenen Ateliers in ihre Wirkungsstätten ein. mck | *Weitere Tipps auf Seite 7.*

In eigener Sache: ***Die Freunde des BÄKE Couriers***

Anzeigenblätter haben eine wichtige Funktion. Sie sorgen dafür, dass auch diejenigen, die sich kein Abo leisten können, über die lokalen Gegebenheiten informiert werden. Sie helfen Vereinen und Geschäften, im Gespräch zu bleiben. Sie sorgen für Zusammenhalt in der Gesellschaft. Aber die Zeitungen haben es immer schwerer. Die Papierpreise explodieren, die Anzeigenkunden schalten weniger Anzeigen. Der Krieg sorgt außerdem dafür, dass die Energiekosten steigen. Schließlich wurde der Mindestlohn im vergangenen Herbst auf 12 Euro angehoben. Wenn Sie nun weiterhin den BÄKE Courier lesen wollen, können Sie etwas tun. Helfen Sie uns durch eine kleine Spende. Seien es 2 Euro, 5 Euro oder 10 Euro im Jahr; jeder Betrag ermöglicht es uns, unsere Arbeit langfristig fortzusetzen. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und garantieren, auch weiterhin eine unabhängige Position einzunehmen.

Unsere Kontoverbindung lautet:
BÄKE Courier DE61 1001 0010 0296 3481 31 (Postbank).

Herzlich, Christian Kümpel, Herausgeber

Sparmaßnahme Schule?

Kampf gegen Schließung der Seeberg-Grundschule und zweier Kitas

19. April 2024: Eltern und Lehrer schildern ihre Lage dem „Brandenburg aktuell“-Team. *Fotos: gm/ca*

KLEINMACHNOW. „Es ist machbar, die Grundschule am Seeberg und die beiden Kitas ‚Regenbogen‘ und ‚Waldhäuschen‘ zu erhalten“, versicherte Kleinmachnows CDU-Bildungsexpertin Kathrin Heilmann, „gleichzeitig werden wir schnell nach Raumlösungen für die Maxim-Gorki-Gesamtschule suchen“. Nach diesen Hoffnung machenden Worten erhielt die CDU-Spitzenkandidatin am Freitagnachmittag einen Riesen-Applaus von gegen die Schließungen protestierenden Kleinmachnower Eltern. Gegen den von Bürgermeister Michael Grubert (SPD) kurz vor Ostern gemachten Vorschlag, drei kommunale Bildungseinrichtungen zu schließen, kämpfen mittlerweile so viele Betroffene im Ort, dass der herbeigerufene Robur des rbb sich am Rathausmarkt trotz strömenden Regens in einem Meer von Plakaten wiederfand. „Wir bleiben hier“ oder „Das ist nicht löwenstark, das ist eine Schweinerei“ war zum Beispiel auf bunten Schildern zu lesen.

Derweil bekräftigte Grubert noch einmal, dass er bezweifle, dass alle Einrichtungen erhalten bleiben könnten. „Die Geburtenzahl sinkt in Kleinmachnow. Man muss der Realität ins Auge sehen.“ Die Schülerzahl der weiterführenden Maxim-Gorki-Gesamtschule wachse dagegen in diesem Jahr auf 700 und die Raumnot wachse mit. Es fehlten schon länger Klassen- und Fachräume, deshalb wolle man die Grundschule am Seeberg in den nächsten drei Jahren „auslaufen lassen“. Dies sei etwas anderes, als die Schule zu schließen, denn schließlich werde der Standort nach den Vorstellungen Gruberts ja weiter als Schule genutzt, nur eben von der Maxim-Gorki-Gesamtschule. Kinder sowie Lehrerinnen und Lehrer sollen, so der Bürgermeister, auf die beiden verbleibenden Grundschulen verteilt werden. „Wir eröffnen dann nur noch sechs erste Schulklassen, das reicht angesichts sinkender Schülerzahlen im Ort“, gab sich Grubert hart in der Sache. Ähnlich würde es sich auch mit den ins Kreuzfeuer geratenen Kindertagesstätten „Waldhäuschen“ und „Regenbogen“ verhalten. Es gebe 48 freie Kitaplätze, das sei nicht zu rechtfertigen. Eine Entscheidung werde voraussichtlich im Mai in der Gemeindevertretung fallen.

„Kurze Beine brauchen kurze Wege“, hielt Andrea Reinfeld, die Vorsitzende der Schulkonferenz am Seeberg, dagegen. „Warum meine Schule und nicht eine andere“, fragten sich seit Ostern ihre Kinder. „Die Seeberg-Grundschule ist eine Super-Schule, die wir lieben, gerade weil sie so klein ist“, sprach die Mutter vielen Protestierenden aus dem Herzen. Schöne Schulen und Kitas werben als Aushängeschild für den Ort, und es wäre fatal, wenn die kleine von drei kommunalen Schulen nun geschlossen wird. In Berlin würde man sich die Finger nach so einer modernen Grundschule lecken. Ein Schüler der Maxim-Gorki-Gesamtschule bedauerte, dass der Bürgermeister seit Jahren gegen die Seeberg-Grundschule war und ihm ein umstrittener Neubau für die Freiwillige Feuerwehr wichtiger sei. Dem widersprach Grubert und wiederholte die Prognosen sinkender Schülerzahlen.

Eine andere Mutter beklagte, dass der Schulweg ihrer kleinen Kinder sich verdoppeln würde, älteren Schülern der Gesamtschule seien weitere Wege aber eher zuzumuten. Immer wieder bezweifelten Eltern auch die Aussagekraft der Zahlen, schließlich werden nicht nur in Kleinmachnow geborene Kinder hier eingeschult. „Die Schülerzahlen sind Prognosen, die sich schon oft als falsch herausgestellt haben“, argumentierte der Vater eines Kindes in der Kita Waldhäuschen. Der Bürgermeister habe auch erklärt, man werde jetzt Standorte mit Bushaltestelle bevorzugen. „So ein Quatsch, meine Kinder können noch gar nicht alleine Busfahren.“ Eine Zusammenlegung von Schulen könne er sich aber vorstellen.

Ohne die Grundschule auf dem Seeberg fehlen auch 150 Hortplätze. Einen Neubau an der Steinwegschule werde man dafür einplanen, sicherte Grubert deswegen zu.

Auf Kosten der Familien, der Kleinsten und der Jugendlichen mache man keine Politik, so der Tenor der Vertreter von BIK und CDU. „Wir wollen nicht Schulen gegeneinander ausspielen. Wir wollen ein Konzept, das alle gemeinsam ins Boot holt und die richtigen Prioritäten setzt“, unterstützte Kathrin Heilmann die Protestierenden. *Gesine Michalsky*

Auch Bürgermeister Michael Grubert (r.) stand bei strömendem Regen Rede und Antwort. *Foto: ca*

MEDIMAX
Oderstraße 31-33, 14513 Teltow
Tel. 03328/3342-0
MEDIMAX

kommentiert

Kommunalwahl 2024

Landesweite Kommunalwahlen finden im Land Brandenburg alle fünf Jahre statt, und zwar gemeinsam mit der Europawahl, diesmal am 9. Juni. Zur Wahl zugelassen sind 25 Parteien und Gruppierungen, darunter auch Exoten wie die Veganer-Partei oder die Gerechtigkeitspartei.
Wir wählen in der Region dabei nicht nur die Gemeindevertreter und die Stadtverordneten, sondern auch die Kreistagsabgeordneten. Was ist da zu erwarten? Wenn es nach dem Bundestrend geht, werden die Parteien der Ampelkoalitionäre Einbußen erleiden. Dagegen könnten CDU und AfD zulegen. Das Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) ist noch nicht dabei. Dabei wären auch für das BSW die Aussichten gut. Warum die Chancen der Kommunalpolitiker von Trends im Bund beeinflusst werden, ist nicht immer einsichtig. Immerhin geht es im Bund um andere Dinge als in den Gemeinden. Aber wenn es im Bund nicht läuft, dann müssen die Kommunalpolitiker in der Regel darunter leiden. Wer nun ganz sicher gehen will, dass nur lokale Themen den Ausschlag geben, der sollte sich deshalb unbedingt die jeweiligen Wahlprogramme im Internet anschauen. Da gibt es manch Interessantes zu entdecken.
Hier noch ein Hinweis: Bürgermeister treten manchmal zum Schein auch zur Gemeindevertreterwahl an, um Stimmen zu „ziehen". Das heißt, sie treten nur an, damit viele Kandidaten ihrer Liste gewählt werden, ohne dass sie selbst die Absicht haben, ihr Amt als Bürgermeister aufzugeben. Das ist zwar ein wenig geschummelt, aber nicht verboten. Das sollte jeder, der wählt, berücksichtigen. Gerade weil wichtige Entscheidungen anstehen, wäre in jedem Fall eine gute Wahlbeteiligung wünschenswert. Dass Sie, wie auch sonst im Leben, die richtige Wahl treffen, steht dabei außer Frage.
Herzlich
Christian Kümpel

Die nächste Ausgabe
BÄKE Courier
erscheint am 28. Mai 2024.

BÄKE Courier online lesen:
www.baeke-courier.de

Anzeigen-Telefon: 0160/94959005

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz
für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
in Berlin, Unter den Eichen 42
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Di - Fr 9 bis 12 u. 13 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr (Montag Ruhetag)
Alexander Gebauer
☎ 03329 - 614007 u. 030 - 83228919 | www.zulassungsexpress.de

Handwerk

Inh. Bernd Rieck
ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice
Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Kommunalwahlen im Juni

Lesen Sie in dieser und der nächsten BÄKE Courier-Ausgabe, welche Themen den Parteien und Wählergemeinschaften wichtig sind – beginnend mit Stahnsdorf und in alphabetischer Reihenfolge.

AfD-Stahnsdorf: etwas andere Prioritäten

STAHNSDORF. Die AfD-Stahnsdorf setzt etwas andere Prioritäten als die Mitbewerber. So ist man laut Parteiprogramm absolut gegen Fahrradstraßen. Denn Fahrradstraßen sind Straßen, auf denen die Drahtesel absoluten Vorrang haben. Das heißt, Autofahrer dürfen Radfahrer auf Fahrradstraßen nicht überholen. Zum Tempo 30 meint man, dass auf Hauptverkehrswegen im Grundsatz immer Tempo 50 erlaubt sein müsse. Mit diesem sehr autofreundlichen Standpunkt befindet man sich, wie in vielen Fragen im diametralen Gegensatz zu den Grünen. So fordert man auch wenig überraschend, die jüngst auf Betreiben der Grünen/Linken verabschiedete Schottergartensatzung wieder abzuschaffen. Begründet wird das mit der übergroßen Regelungsdichte. Schließlich will die AfD einen runden Tisch zum Thema Handwerkerhof. Es gehe darum, Handwerkern in Stahnsdorf einen Standort im Ort zu verschaffen, damit diese sich nicht weit außerhalb einmieten müssen. Nach Angaben des Fraktionsvorsitzenden der AfD, Klaus Morian, erwarte man einen größeren Stimmenzuwachs bei der Kommunalwahl im Juni. 2019 stimmten 8,6 Prozent der Wähler für die AfD. Die Partei gewann damals zwei Mandate. *PM/Kü*

Bürger für Bürger mit bekannten Gesichtern

STAHNSDORF. Zur Wahl der Gemeindevertretung tritt Bürgermeister Bernd Albers an Platz eins an, natürlich ohne ernsthafte Absichten, sein Amt aufzugeben. Seine Kandidatur dient dazu, möglichst viele Stimmen für seine Gruppierung zu „ziehen". Auf Platz zwei der Kandidatenliste steht der langjährige Fraktionsvorsitzende, Gerold Mälzer. Eine große Überraschung ist der dritte Listenplatz, Ines Pietsch. Immerhin soll Pietsch in der Vergangenheit nach Angaben aus CDU-Kreisen sehr ernsthaft mit dem Gedanken gespielt haben, die Seiten zu wechseln. Bürger für Bürger setzt kaum Schwerpunkte. So will man unter anderem die Feuerwache am Dorfplatz, die demnächst leergezogen wird, zu einem Bürgerhaus umbauen. Woher das Geld dafür kommen soll, ist unklar. Außerdem will man keine weiteren Baugebiete, abgesehen von den bereits bestehenden, entwickeln. Viel Wert wird auf direkte Bürgerbeteiligung durch Abstimmungen gelegt, wie zum Beispiel beim Thema Waldschänke. Ein weiteres Thema, das vermutlich eher auf Unterstützung stoßen wird: Man will entlang der L77 in Zukunft Firmen ansiedeln. Ebenfalls eher wenig kontrovers: Man will die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden weiter verbessern. *PM/Kü*

CDU mit Schwerpunkt Bahnhofsumfeld

STAHNSDORF. Bei der Wahl zur Gemeindevertretung wird Richard Kiekebusch aus Güterfelde die CDU-Wahlliste anführen. Auf den weiteren Plätzen liegen Wolfgang Brenneis und Ines Schröder-Blohm. Für Kiekebusch ist die Entwicklung des S-BahnUmfelds in Stahnsdorf von zentraler Bedeutung für die Zukunft der Gemeinde. Er fordert, dass die Bürger bei der Gestaltung aktiv einbezogen werden. Besonderen Wert legt der Kandidat dabei auf eine verkehrsgünstige Anbindung über die L77n und die gleichzeitige Verkehrsberuhigung der Sputendorfer Straße, um eine sichere und angenehme Umgebung für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen.

Grafik: Gemeinde Stahnsdorf

Ein neues Rathaus soll nach den Vorstellungen der CDU als zentraler Anlaufpunkt für Verwaltung und Bürgerservice dienen. Darüber hinaus soll Raum geschaffen werden für Begegnungen, Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen. Allerdings will man nicht nur die Infrastruktur ausbauen, sondern auch Grünräume schaffen. Der Ehrenvorsitzende der Partei, Peter Weiß, geht im Übrigen davon aus, dass es gelingen wird, mindestens sechs Mandate bei der Wahl im Juni zu erringen. *PM/Kü*

DIE LINKE für TKS Aufwandsentschädigung wird gespendet

REGION. Bereits Anfang März hat DIE LINKE in der Region TKS bei einer gemeinsamen Veranstaltung das Wahlprogramm für die gesamte Region verabschiedet. Insgesamt treten 30 Kandidaten an, davon nach Angaben der Linken 14 ohne Parteibuch. Die für ihren Kampf gegen Wildschweine bekannte Barbara Schlesinger aus Kleinmachnow ist zum Beispiel als Parteilose auf Platz zwei der Liste. Die Linke fordert für die Region bezahlbaren Wohnraum, einen besseren Öffentlichen Nahverkehr und mehr Zusammenarbeit in der Region Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf. Der ehemalige Stahnsdorfer Gemeindevertreter, Harald Mushack, tritt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für die Gemeindevertretung an. Allerdings möchte er in den Ortsbeirat von Güterfelde. Dafür kandidiert seine Frau, Dr. Karola Mushack, zum Gemeindeparlament. Alle Mandatsträger der Linken verpflichten sich nach Angaben, einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung zu spenden. Darüber soll einmal im Jahr Rechenschaft abgelegt werden. *PM/Kü*

FDP will ein Ortszentrum nach Maß

STAHNSDORF. Nach der Wahl des neuen Ortsvorsitzenden, Julian Regenthal-Patzak, sei es der FDP Stahnsdorf gelungen, die Liberalen zusammenzuführen, meint der Gemeindevertreter Jakob Kümpel. Die Listenaufstellung verlief nach seinen Angaben entsprechend harmonisch. Regenthal-Patzak wird auf Platz eins antreten, gefolgt von Kümpel und dem Vorsitzenden des Vereins Pro S-Bahn, Thomas Ehrich. Das Ziel sei es, so Kümpel, mindestens in Fraktionsstärke in die Gemeindevertretung einzuziehen. Dort wolle man im Hinblick auf die Ortsentwicklung rund um den zukünftigen S-Bahnhof nicht nur mitreden, sondern auch den großen städtebaulichen Wurf. So soll nicht nur ein ansprechendes Zentrum entstehen. Man will auch die Anwohner entlasten und keine Umsteigeverkehre in der Sputendorfer Straße zulassen. Gleichzeitig sollen aber genug Parkmöglichkeiten Richtung L77 entstehen, um dort ausreichend Stellplätze zu schaffen. „Es gilt, aus den Fehlern in Teltow zu lernen", meint dazu Ehrich. Eine weitere Forderung der Liberalen ist die Aufwertung des Ehrenamtes in Stahnsdorf. Einwohner, die sich entsprechend engagieren, sollen deshalb belohnt werden. Im Hinblick auf die Gemeindevertretersitzungen will man diese, genau wie die Ausschüsse, übertragen, so dass sich die Bürger alle Sitzungen live zu Hause ansehen können. *PM/Kü*

SPD mit Jung und Alt, bezahlbarer Wohnraum gefordert

STAHNSDORF. Nach Angaben des Ortsvereins rekrutiert sich das Personal der SPD aus vielen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Die Partei tritt in Stahnsdorf zur Gemeindevertreterwahl im Juni mit Susanne Köhler, Dietmar Otto und Kerstin Völckers-Maak als Spitzenkandidaten an. Einsetzen möchte man sich in der nächsten Gemeindevertretung insbesondere für bezahlbaren Wohnraum. Dennoch soll die Gemeinde mit Rücksicht auf die Natur nur behutsam wachsen. Bei dem Thema S-Bahn fordert man Anwohnerverträglichkeit und „kluge" Busanbindungen. So wie auch andere Gruppierungen will man gute Schulen und Kitas sowie die Unterstützung von Feuerwehr, Vereinen und Ehrenamtlichen. Schließlich sollen, wenn es nach der SPD geht, die Radwege weiter ausgebaut werden. *PM/Kü*

WirVier vor allem in den Ortsteilen

STAHNSDORF-ORTSTEILE. Die Wählergemeinschaft WirVier ist insbesondere in den Ortsteilen Güterfelde, Schenkenhorst und Sputendorf aktiv. Entsprechend orientiert sich nach Angaben des Schenkenhorster Ortsvorstehers Sven Püstov das Wahlprogramm zur Kommunalwahl an den Bedürfnissen der dortigen Anwohner. So soll zum Beispiel das Bahninstandhaltungswerk verhindert werden, um die Rieselfelder zu schützen. Eine weitere Forderung ist der Bau einer neuen Sporthalle in Schenkenhorst. Schließlich will man eine bessere ÖPNV-Verbindung nicht nur nach Stahnsdorf, um die Ortsteile mit der zukünftigen S-Bahn zu verbinden. Auch zu den umgrenzenden Gemeinden soll es bessere Verbindungen geben. Auf Listenplatz eins steht bei der kommenden Kommunalwahl Dr. Denis Kupsch. Sven Püstov, Albert Postka und Dieter Huckshold folgen auf den weiteren Plätzen. *PM/Kü*

Informationen von Bündnis90/Die Grünen des Basisverbands Stahnsdorf lagen bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Die Wahlbenachrichtigungen werden bis spätestens 19. Mai 2024 zugestellt.
Wer einen Wahlschein für die Europawahl hat, kann an dieser Wahl im Wahlkreis Potsdam-Mittelmark durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahllokal des Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.
Wer einen Wahlschein für die Kommunalwahlen hat, kann an der Wahl zum Kreistag Potsdam-Mittelmark im Wahlkreis II P-M und an der Wahl zur Gemeindevertretung Stahnsdorf durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahllokal innerhalb der Gemeinde oder durch Briefwahl teilnehmen.
Wahl zum jeweiligen Ortsbeirat in Güterfelde und Schenkenhorst: durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahllokal innerhalb des jeweiligen Ortsteiles (oder Briefwahl).
(Aus Amtsblatt für die Gemeinde Stahnsdorf • 23. Jahrgang, Nr. 04 19. April 2024)

Als Kleinmachnow auf hohes Tempo setzte

Vor 55 Jahren: Letztes Rennen mit selbstgebauten K-Wagen durch den Ort/60er-Jahre-Fotos in Lisas Café

KLEINMACHNOW. Ein Traum ging am 3. Mai 1964 für 12 tollkühne junge Männer in Erfüllung – sie veranstalteten mit selbstgebauten Gokarts das erste K(lein)-Wagenrennen in Kleinmachnow. 60 Jahre später feierten die Freunde von damals Anfang April in Lisas Café die Erinnerung an die denkwürdigen Zeiten. Rennfahrer Hans-Heinrich Gall, Siegmar Böhm und Wolfgang Trojahn erzählten, erklärten und freuten sich über ihr Wiedersehen. „Das war unsere Jugend – da ist die Erinnerung sofort wieder da", berichtet Manfred Zeimer, der Fotograf der meisten erhaltenen Schwarz-Weiß-Bilder, die er an den Wänden des Cafés nun zum ersten Mal ausstellt, gemeinsam mit seinem Schulfreund Manfred Thomas. Damals wussten sie als 16-Jährige noch nicht, dass sie den Grundstein für ihren Beruf als Fotografen legten. „Da steckte so viel Leidenschaft drin", erinnert sich Manfred „Tommi" Thomas 55 Jahre später und schüttelt über ihre Anfänge mit der „EXA 1a" den Kopf. „Die Fototechnik war nicht einfach, schaute man nach unten durch den Sucher, stand alles auf dem Kopf." Doch auch, wenn die Garage zur Dunkelkammer umgebaut werden musste, haben sich die Anstrengungen gelohnt, wie die Ausstellung zeigt.

1969: die besten Rennfahrer aus der DDR kurvten zum letzten Mal durch Kleinmachnows Straßen. *Fotos: Manfred Zeimer*

Ausstellung über Kleinmachnows Rennfahrer in Lisas Café: Hans-Heinrich Gall, Manfred Zeimer, Heike Woite, Wolfgang Trojahn, Knut Krüger, Siegmar Böhm (von links). *Foto: Manfred Thomas*

Karosserie- und Motorschlosser aus dem Instandsetzungsbetrieb für IKARUS-Autobusse, „echte Bastler und Tüftler", wie sie sich selber bezeichneten, veranstalteten mit ihrem Motorsportclub Kleinmachnow das beliebte K-Wagenrennen rund um den OdF-Platz – 1969 zum letzten Mal. Zu laut, zu viel Motoren-Gestank, hieß es als Begründung für das Aus. „Ich habe sofort den Geruch und den Krach wieder präsent, den haben wir doch gerade geliebt, damals", erzählt Heike, Tochter von Rennfahrer Jürgen Koch, während sie sich mit Hobby-Rennfahrer Gall, Trojahn und Böhm alte Fotoalben anguckt. Ihr Vater wäre Berufs-Rennfahrer geworden, wenn dies zu DDR-Zeiten möglich gewesen wäre, ist sie überzeugt.
Allen Kleinmachnower Rennfahrern war gemeinsam, dass sie als junge Männer im Max-Reimann-Werk Autos und Busse reparierten. „Und dann sahen wir im Westfernsehen amerikanische Gokart-Rennen und dachten, das können wir auch", erzählt Gall und Trojahn ergänzt: „Wir haben in Kleinmachnow doch jedem AVUS-Rennen gelauscht." Gleichzeitig erinnern sie sich, dass Hobbys von jungen Leuten in den Betrieben äußerst willkommen waren. „Wir waren beschäftigt und hatten alle Freizeit in unseren Garagen mit Schrauben und Basteln verbracht." Geld und Material wurde dafür vom Betrieb großzügig zur Verfügung gestellt.
Heike erinnert sich, dass sie als Kinder ihren Vater nicht oft zu Gesicht bekamen in diesen Jahren. Er verbrachte viel Zeit im Keller, und einmal im Jahr trug er das Ergebnis hoch. Sein Fleiß und der seiner Vereinsfreunde wurden dafür mit vielen Auszeichnungen für die schnellste Zeit belohnt. Eine große Ehre, denn die Kleinmachnower Rennen liefen unter internationaler Beteiligung aus Tschechien, Polen aber auch aus Österreich, erinnern sich die drei unerschrockenen Rennfahrer. Gewicht und Größe von Fahrern und Fahrzeugen wurden zudem streng kontrolliert. An der Quelle saß man auch beim Einsatz von Bussen und Lastwagen, mit denen sie die auf optimale Leistung getrimmten Kleinwagen tausende Kilometer transportieren konnten.
Nach Budapest oder sogar bis Moskau reisten die 20- bis 30-Jährigen, um die Kurven auf abgesperrten Straßen durchrasen zu können. In Kleinmachnow freuten sie sich besonders über eine Tatsache: Für einen Sonntag wurden alle Geschwindigkeitsbegrenzungen aufgehoben und die Zuschauer fieberten hinter Absperrungen und Strohballen zahlreich mit. „Das war so aufregend", erinnerten sich Zeitzeugen bei der Ausstellungseröffnung, „wenn der Sprecher über Mikrofon die Sieger bekannt gab, wollten wir ganz nah am Fahrer-Lager stehen, um nichts zu verpassen."
Die Rundstrecke führte vom OdF-Platz über die Hohe Kiefer zum Fuchsbau und über Kleine Eichen und Karl-Marx-Straße bis zum Start und Ziel am sowjetischen Ehrenmal zurück. Auf der gut einen Kilometer langen Strecke erreichten die Fahrer bis zu 70 Stundenkilometer. Mehr Infos liefert die Ortschronik von Günter Käbelmann.
Die Foto-Ausstellung „Das letzte K-Wagenrennen 1969 in Kleinmachnow", kann in Lisas Café in der Goethestraße 2, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.
Gesine Michalsky

Die Rundstrecke: OdF-Platz, Leninallee (Hohe Kiefer), Am Fuchsbau, Kleine Eichen,Karl-Marx-Straße,Start + Ziel am sowjetischen Ehrenmal *Foto: M. Zeimer*

kurz informiert

85 Jahre jung

Weinberg-Gymnasium feiert Generationentreffen

KLEINMACHNOW. Am Weinberg wird in diesen Tagen viel zurückgeguckt, ausgetauscht und gefeiert: Genau vor 85 Jahren wurde die Oberschule Kleinmachnow im Frühjahr 1937 zuerst in Baracken in der Straße „Am Fenn" eröffnet. Mit dem Umzug ins neue Gebäude begann am 1. April 1939 dann der Unterricht „Am Weinberg". 85 Jahre jung ist die Schule, denn jedes Jahr kommt mit einem neuen Jahrgang auch neuer Schwung in das angesehene Gymnasium. „Wir freuen uns sehr auf die Teilnahme unserer ältesten ehemaligen Schülerin, die 1946 ihr Abitur am Weinberg abgelegt hat", berichtete Deutsch- und Geschichtslehrerin Kathrin Heilmann wenige Tage vor den Feierlichkeiten am 21. April in der Schulaula. Gemeinsam mit dem Kultur- und Heimatverein hat das Kleinmachnower Gymnasium zum ersten Generationentreffen eingeladen – und zwar die Abiturjahrgänge und die ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer von 1939 bis 1989. Schülerinnen und Schüler der aktuellen Jahrgänge 10 und 11 begleiten den Nachmittag. Als Gast kann auch der wohl bekannteste ehemalige Schüler und Landrat Wolfgang Blasig alte Schulzeiten aufleben lassen. Sein Nachfolger, Landrat Marko Köhler, war ebenfalls unter den Gästen. *gm*

Die älteste ehemalige Schülerin, Dr. Marita Waldow, legte 1946 (!) ihr Abitur am Weinberg-Gymnasium ab. *Foto: ca*

UNSER GANZER STOLZ:
UNSERE KFZ-VERSICHERUNG
ZUM FAIRSTEN PREIS

Das sind Ihre Vorteile:
✔ niedrige Beiträge
✔ Top-Schadenservice
✔ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot.

Kommen Sie vorbei.
Wir beraten Sie gerne.

MONEY
FAIRSTER PREIS
HUK-COBURG
9 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut
Im Test: 27 Kfz-Serviceversicherer in Deutschland
Ausgabe 11/2023

Kundendienstbüro
Herbert Adelt
Tel. 03329 6907094
Fax 0800 2875321091
herbert.adelt@hukvm.de
huk.de/vm/herbert.adelt
Wilhelm-Külz-Str. 75, 14532 Stahnsdorf

Vertrauensmann
Dr.-Ing. Karsten Müller
Mobil 0152 32769636
Fax 0800 2875324544
karsten.mueller@hukvm.de
huk.de/vm/karsten.mueller
Uhlenhorst 14 A, 14532 Kleinmachnow

Vertrauensmann
Michael Krüger
Tel. 033203 324037
michael.krueger@hukvm.de
huk.de/vm/michael.krueger
Ring am Feld 20, 14532 Kleinmachnow

Vertrauensmann
Andreas Ritter
Tel. 03329 692260
Fax: 0800 2875324818
Andreas.Ritter@HUKvm.de
huk.de/vm/andreas.ritter
Hermannstr. 21, 14532 Stahnsdorf

Vertrauensfrau
Dr. Simone von Wrochem
Tel. 03329 6959557
Fax 0800 2875324933
simone.vonwrochem@hukvm.de
huk.de/vm/simone.vonwrochem
Drosselweg 15, 14532 Stahnsdorf

Vertrauensmann
Dennis Maak
Versicherungskaufmann
Mobil 0170 4394463
Fax 0800 2875326562
dennis.maak@hukvm.de
huk.de/vm/dennis.maak
Dürerstr. 27 A, 14513 Teltow

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

kurz informiert

Kreisumlage beschlossen

TELTOW/POTSDAM-MITTELMARK. Der diesjährige Beschluss zur Haushaltssatzung des Landkreises Potsdam-Mittelmark fand im März in der Grace-Hopper-Schule in Teltow statt. Mit einem Volumen von rund 650 Millionen Euro ist nach Angaben des Kreises der bisher größte Etat des Kreises verabschiedet worden. Die Diskussion um die Kreisumlage ist damit abgeschlossen, nachdem die vorgebrachten Einwendungen der kreisangehörigen Kommunen beraten worden waren. Sämtliche Einwendungen wurden vom Kreistag mehrheitlich abgelehnt. Die Kreisumlage wurde auf 41,5% festgesetzt. Im Jahr 2024 erhält der Landkreis von Kleinmachnow 18,51 Millionen Euro, von Teltow 18,47 Millionen Euro und von Stahnsdorf 10,46 Millionen Euro. Der Kreis finanziert von dem Haushalt im Wesentlichen die weiterführenden Schulen, die Kreisstraßen und den ÖPNV. Für finanzschwache Kommunen gibt es darüber hinaus Geld aus dem Kreisentwicklungsbudget. *PM/Kü*

„Tag des offenen Ateliers 2024“

REGION. Am 4. und 5. Mai 2024 laden bereits zum 26. Mal zahlreiche Kunstschaffende aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark interessierte Besucher herzlich dazu ein, einen Blick in ihre Ateliers zu werfen.
2024 beteiligen sich über 100 Künstlerinnen und Künstler, elf davon in TKS. Sie öffnen ihre Ateliers am Samstag von 14-19 Uhr und/oder am Sonntag von 11-18 Uhr.
Sie alle wünschen sich viele Besucher, die hautnah erleben wollen, wie Kunst entsteht und sich dabei in die faszinierende Welt der Malerei, Grafik, Fotografie oder Plastik und des Kunsthandwerks begeben. Neben der Möglichkeit zum Erwerb von Kunstwerken werden auch Aktionen zum Schauen und/oder Mitmachen geboten. *PM/bc*
Alle teilnehmenden TKS-Künstler finden Sie auf www.baeke-courier.de.

immobilien regional
Grundstücke Häuser Wohnungen Architektur Statik Baubetreuung
Wohnen im Süden von Berlin
Dipl.-Ing. Peter Weiß
Lindenstraße 10, 14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329-692103 | mobil: 0172-5206322
✉-Mail: info@immo-regio.net | www.immo-regio.net
immobilien regional - IHR Partner für Immobilien in Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf. Erfahrung macht sich bezahlt.

CLEVER EINRICHTEN - NAH & GUT

KLEINMACHNOW | R.-BREITSCHEID-STR. 37
HAUSHALTSGERÄTE VERKAUF & SERVICE
KÜCHEN UND MEHR
KUNDENDIENST Adler
Meisterbetrieb Max Spiegler
SIEMENS • ZANUSSI • EUMENIA
FORON • BOSCH • MIELE • ALNO
TEL. (033 203) 22 600
kd-adler@t-online.de
KÜCHEN Spiegler
Meisterbetrieb Erhard Spiegler
LEICHT • NOBILIA
Neubau und Modernisierung
TEL. (033 203) 87 105
kuechen.spiegler@t-online.de

1.Mai: Anbaden im Freibad Kiebitzberge

Eintrittspreise für die Saison 2024 bleiben unverändert

KLEINMACHNOW. Die Freibad-Saison 2024 der Region TKS startet wie gewohnt am 1. Mai mit einem hoffentlich sonnigen Feiertag. Ab neun Uhr am ersten Mittwoch des Monats wird der Einlass an der Fontanestraße 30 wieder täglich öffnen. Die 10. Saison der gemeinsam von Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf betriebenen „Freibad Kiebitzberge GmbH“ startet auch wieder mit Bedarf an einzustellenden Rettungsschwimmern. Das knapp 40000 Quadratmeter große parkähnliche Freibad mit Liegewiesen, drei Becken und dem Gasthaus „Havel“ wird wochenlang für die Besucher schön und fit gemacht. Die Badegästebilanz des aktuellen Geschäftsberichtes lag einschließlich Schulschwimmen in der Saison 2022 bei 102516 Gästen, berichtete Freibad-Geschäftsführer Markus Schmidt den Kleinmachnower Gemeindevertretern und ergänzte, dass der Vorjahreswert mit 33724 Gästen weit überholt sei. Neu: Mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz sollen mehr Gäste in den Monaten mit weniger Sonnenschein das Freibad nutzen können. Zudem heizt Solarthermie das Beckenwasser.
Bis zum Saisonende am 16. September ist das Freibad montags bis freitags von 7 bis 19 und am Wochenende von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Die ermäßigten Preise gelten auch für Kurzzeittarife des Frühschwimmens von 7 bis 9 Uhr und die Happy Hour von 17 bis 19 Uhr – und zwar jeweils von montags bis freitags. Die Tages-Ticketpreise von 5,50/erm. 3,50 Euro vom vergangenen Jahr konnte die Freibad GmbH erhalten. *gm*

Nur noch wenige Tage bis zum ersten „Köpper“ der Saison. *Foto: gm*

LESERPOST

Gemeindesitzungen im Livestream (BC 03/2024)

Ganz sicher spricht viel für die persönliche Anwesenheit von interessierten Bürgern, die die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse verfolgen wollen. Andererseits haben gerade auch viele Ältere besonders in der dunklen Jahreszeit ein echtes Problem damit, den Weg mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß zu bewältigen. Und mit dem Bus? Sicher nicht! Man sollte diese Anregung daher mit aller gebotenen Sorgfalt prüfen. Auch die vom knapp unterlegenen Kandidaten Richard Kiekebusch bekundete Absicht, „es dem Bürgermeister so schwer wie möglich machen“ zu wollen, verdient in diesem Zusammenhang Beachtung. Schon einmal scheiterte ein Stahnsdorfer Bürgermeister wegen mangelnden Rückhalts und parteipolitischer Mätzchen. Unserem Ort tat diese schwierige Phase nicht gut. Dass sich möglichst jeder Bürger aktiv mit seinen Anregungen, seinen Sorgen und seiner Kritik einbringt und die Gewählten nicht einfach nur machen lässt, ist daher nicht weniger wichtig, wie die Kreuzchen auf den Stimmzetteln.
Herbert Weiß, Stahnsdorf

Auch Sie haben Hinweise, Fragen oder Themenvorschläge? Wir freuen uns auf Ihre Leserpost an herausgeber@baeke-courier.de.

PRO & CONTRA

Eine Haltestelle reicht?

Wo sollen die Hunde Auslauf haben?

Von der Deutschen Bahn wurde festgelegt, dass die Verlängerung nach Stahnsdorf mit einem Haltepunkt in der Iserstraße unterlegt wird. Das heißt, es müssten zwei Bahnhöfe gebaut werden, an der Iserstraße und an der Sputendorfer Straße. Nun wird überlegt, ob man den ersten Haltepunkt Richtung Stahnsdorf verschiebt. Warum dann aber überhaupt zwei Bahnhöfe? Denn wenn der Haltepunkt in Stahnsdorf läge, dann wäre Stahnsdorf angebunden, zumindest das Gewerbegebiet. Man könnte sich so den ganzen Ärger rund um die Sputendorfer Straße sparen. Die Anwohner dort befürchten nämlich, dass in der Sputendorfer Straße das Verkehrschaos ausbricht, wenn die S-Bahn dort endet. Ja, es stimmt, dann würde sich an der Stelle auch kein neues Ortszentrum entwickeln. Das wäre sicher schade. Auf der anderen Hand bliebe aber das große Feld nördlich des Trogs erhalten. Gerade für Hundebesitzer ist das eine Möglichkeit, mit den Tieren äußerln zu gehen, wie der Österreicher sagt. Die Stahnsdorfer Hunde jedenfalls würden das Feld gerne erhalten. Das geht aber nur, wenn es keinen zweiten Bahnhof gibt.
Herzlich
Christian Kümpel

Eine Haltestelle ist nicht genug!

Nur ein Haltepunkt statt zwei? Unsinn! Wir brauchen den Bahnhof Sputendorfer Straße für die Stahnsdorfer in der Blumensiedlung, im Grashüpferviertel und in der Mühlenstraße. Diese Bewohner könnten den Bahnhof zu Fuß oder mit dem Fahrrad in wenigen Minuten erreichen. Und wir wollen nicht vergessen: Der Bahnhof Sputendorfer Straße wird zukünftig der zentrale Ort für kleine Geschäfte, vielleicht für einen Bildungscampus, auf jeden Fall für neue bezahlbare Wohnungen. Und es ist unstrittig, dass die Sputendorfer Straße eine Anwohnerstraße wird, damit die Blumensiedlung nicht durch fremde Autos zugeparkt wird, wie in Teltow. Eine Haltestelle nur an der Iserstraße macht dagegen überhaupt keinen Sinn. Viel schlimmer noch: Durch Verzicht würde das gesamte S-Bahn-Projekt in Frage gestellt werden, da das geschätzte Fahrgastaufkommen erheblich reduziert wird. Damit würde sich das Nutzen-Kosten-Verhältnis wesentlich verschlechtern und negativ ausfallen. Ein Bahnhof bedeutet also in Wirklichkeit keinen Bahnhof. Fazit: Wir brauchen den Endbahnhof in Stahnsdorf, auch für weniger Autoverkehr und weniger Staustress nach Berlin. Nicht zuletzt auch damit sich langfristig die CO_2-Bilanz der gesamten TKS-Region verbessert.
Thomas Ehrich, Vorsitzender Pro S-Bahn Stahnsdorf

Amerikanischer Rundfunksender im geteilten Berlin

American Forces Network (AFN)

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Zu den beliebtesten Rundfunksendern gehörte im alten Westberlin die amerikanische Radio- und Fernsehstation AFN Berlin der US-Army. Erkennbar an dem Jingle „American Forces Radio – and Television Service“ und einer Sequenz aus Gershwins „Rhapsody in Blue“, konnten sich hier nicht nur Armeeangehörige über die aktuellen Tagesereignisse informieren und die neuesten Hits aus Übersee genießen, sondern auch die Westberliner, für die AFN eine willkommene Abwechslung zum deutlich verstaubteren Programm von RIAS und SFB darstellte. Wenngleich das AFN-Fernsehprogramm nur mit Adapter zu empfangen war und die meisten deutschen Fernsehzuschauer American Football nur in Schwarz-Weiß und als zittrigen Breitband-Stummfilm verfolgen konnten, stand das Radioprogramm auf 88 FM allen Ohren offen. Dabei hatte alles mal ganz klein angefangen. Die Ursprünge des amerikanischen Armeesenders in Berlin gehen auf das Jahr 1945 zurück. Nur zwei Monate nach Kriegsende bezog ein Sendeteam die heute noch stehende Bankdirektorenvilla in der Dahlemer Podbielskiallee 28 und sorgte dafür, dass wenigstens per Äther etwas Zuversicht in die zertrümmerte Stadt einzog. Damit die technische Umsetzung klappte, wurden im Haus Aufnahmestudios mit allem Schnickschnack eingerichtet, die Übertragung erfolgte zunächst mittels einer provisorischen Antenne vor Ort, später mithilfe eines Sendemastes auf dem Gelände der Domäne Dahlem. Das Programm war eine Mischung aus Eigenproduktionen und Einspielungen der AFN-Sendezentrale in Frankfurt/Main, Sportübertragungen aus den USA wurden, soweit möglich, per Kurzwelle übertragen. 1979 zog der Sender, der während der Berliner Blockade rund um die Uhr sendete und gewissermaßen zum Symbol der Freiheit Westberlins wurde, in einen Neubau in der Saargemünder Straße. Das Gebäude, das sowohl AFN-Radio als auch AFN-Television unter einem Dach vereinigen sollte, ist längst verschwunden, das Inventar, zu dem außer wertvoller Sendetechnik ein angeblich aus Hermann Görings Besitz stammender Schreibtisch mit Löwenfüßen gehörte, wurden nach einer letzten Ausstrahlung am 15. Juli 1994 von geschäftstüchtigen Insidern meistbietend verschachert. Heute erinnert in der Saargemünder Straße nichts mehr an die früheren Nutzer. Die AFN-Anlage ist hässlichen Stadtvillen gewichen, und auch der Sendemast auf dem Domänengelände ist verschwunden. Die Erkennungsmelodie dürfte aber vielen älteren Radiohörern noch gut in Erinnerung sein. Im Gegensatz zu dem ebenfalls in Berlin stationierten britischen Militärsender BFBS, der bis auf wenige Ausnahmen ausschließlich externe Sendungen übertrug, spiegelte AFN Berlin wirklich ein Stück Westberliner Alltag wider und den Stolz vieler US-Soldaten, in der geteilten Stadt dienen zu dürfen.
Andreas von Klewitz

Ehemaliges AFN-Gebäude in der Podbielskiallee *Foto: A. v. Klewitz*

Demographie als göttliche Ordnung

Johann Peter Süßmilch

STEGLITZ-ZEHLENDORF. „Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“ – dieses irrtümlicherweise dem britischen Premierminister Winston Churchill zugeschriebene Zitat hätte dem Pfarrer, Demographen und Wegbereiter der modernen Bevölkerungsstatistik Johann Peter Süßmilch wohl kaum gefallen. In Zehlendorf-Mitte ist eine Fußgängerpassage an der Onkel-Tom-Straße nach ihm benannt, eine Berliner Gedenktafel am Gebäude Berliner Straße 2 würdigt sein Lebenswerk. Hier stand bis Ende der 1920er Jahre der alte Zehlendorfer Erbbaukrug, in dem der Universalgelehrte am 3. September 1707 das Licht der Welt erblickte. Sein Lebensweg deutete zunächst nicht auf spektakuläre Entdeckungen hin. Süßmilch studierte Medizin, Jura und Theologie in Jena und Halle und betätigte sich nach seiner Promotion 1731 als Hauslehrer und Feldprediger im Ersten Schlesischen Krieg. Nach seiner Rückkehr vom Kriegsschauplatz war er Gemeindepfarrer im Havelland, bevor er 1742 als Probst und Oberkonsistorialrat an die St. Petri-Kirche in Berlin-Cölln berufen wurde. Zu jener Zeit hatte er bereits begonnen, sich mit Mathematik und Wahrscheinlichkeitsrechnung zu beschäftigen und ließ seine Erkenntnisse und Berechnungen in sein 1741 erstmals veröffentlichtes Buch „Die göttliche Ordnung in den Verhältnissen des menschlichen Geschlechts, aus der Geburt, dem Tode und der Fortpflanzung desselben erwiesen“ einfließen. Es gilt heute als eines der bedeutendsten Pionierleistungen in der Geschichte der Bevölkerungswissenschaft.
Bemerkenswert ist, dass Süßmilch, wie der Titel seines Buches verrät, bestimmte demographische Phänomene keinesfalls auf mathematische Gesetze, sondern auf Gott allein zurückführte. So meinte er, dass die von ihm in Kirchenregistern entdeckten Regelmäßigkeiten im Verhältnis von neugeborenen Jungen und Mädchen einer höheren Macht geschuldet seien, die auf diese Weise das menschliche Zusammenleben auf Erden regelte. Süßmilchs Buch erschien in mehreren Auflagen und verschaffte ihm hohes Ansehen in der Fachwelt. So wurde er 1745 in die Preußische Akademie der Wissenschaften aufgenommen und konnte sich rühmen, mit angesehenen Wissenschaftlern und Geistesgrößen seiner Zeit wie Euler, Kant und Lessing zu verkehren.
Johann Peter Süßmilch starb am 22. März 1767 in der Probstei in der Brüderstraße 10 in Berlin-Mitte. Bis vor einigen Jahren befand sich an dem heute noch existierenden Gebäude ebenfalls eine Gedenktafel, die an den berühmten Zehlendorfer und Begründer der empirischen Demographie erinnerte.
Andreas v. Klewitz

Berliner Gedenktafel am Haus Berliner Straße 2 *Foto: A. v. Klewitz*

kurz informiert

Gedenken an Überfall

STEGLIZ-ZEHLENDORF. Genau sechs Monate nach dem Terrorüberfall der Hamas auf Israel, bei dem mehr als 1200 Menschen ermordet und 240 Geiseln in den Gazastreifen entführt wurden, versammelten sich am 7. April 2024 knapp 400 Menschen in Zehlendorf am Sderotplatz. Sie gedachten der Opfer und erinnerten an die Geiseln, die sich immer noch in der Gefangenschaft der Hamas befinden. Organisiert hatte die Gedenkfeier die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) Berlin und Brandenburg. Neben Jochen Feilcke, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin-Brandenburg, Volker Beck, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, kamen auch unmittelbar Betroffene zu Wort, die den Terror am eigenen Leib erfahren, Angehörige verloren haben und noch immer um Familienmitglieder bangen. *PM/bc*

„Platz des 4. Juli“ wird in Teilen entsiegelt

LICHTERFELDE. Das ehemalige Telefunkenwerk in Lichterfelde-West ist ein markantes Beispiel für den Industriebau Mitte des 20. Jahrhunderts. Nach dem Krieg wurde das Gebäude Kaserne der US-Armee. Die Freifläche davor wurde als Paradestraße für die amerikanischen Truppen genutzt.
Nach Abzug der Alliierten Anfang der 90er Jahre wird der Ort als großer Parkplatz genutzt. Nun soll zumindest ein Teil der asphaltierten Fläche entsiegelt werden, nämlich 12000 Quadratmeter, und zwar nach Angaben der GrünBerlin GmbH als Ausgleichsfläche für neue Fernbahngleise. Die Planung und Realisierung des Projekts wird von der Grün Berlin GmbH im Auftrag der DB InfraGO AG übernommen.
Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 790000 Euro. Die Arbeiten sollen im zweiten Quartal 2025 abgeschlossen sein. *PM/bc*

Platz des 4. Juli, Plan *Foto: kü*

Mit dem Bus zum BER

Neue direkte Verbindungen mit PlusBus oder privatem Flughafenbus

REGION. Gute Nachrichten für alle, die zum BER wollen: Mit der im März eingeführten neuen PlusBus-Linie 621 von Teltow nach Ludwigsfelde gibt es auch für Stahnsdorfer und Kleinmachnower eine kurze Verbindung zum Flughafen BER. Der neue Plusbus verbindet den S-Bahnhof Teltow Stadt mit dem Bahnhof Ludwigsfelde. Am Bahnhof Ludwigsfelde, Struveshof besteht Anschluss zum RB22 in Richtung Flughafen BER mit kurzem Übergang. Wer schweres Gepäck dabei hat, kann aufatmen, denn die Linie 621 ist am S-Bahnhof Teltow Stadt umsteigefrei mit der Linie 620 verknüpft, die Stahnsdorf und Kleinmachnow anfährt. Der neue Plusbus fährt an Wochentagen im Stundentakt sowie im 2-Stunden-Takt am Wochenende. Die zweite Neuerung: Der Flughafenbus „Airportshuttle“ fährt ab dem 27. Mai 2024 auch durch Kleinmachnow. Die Haltestellen im Ort: Heinrich-Hertz-Straße und Am Hochwald. Das Ticket für die einstündige Fahrt kostet fünf Euro Expresszuschlag zusätzlich zum vbb-Fahrschein. Der Airportshuttle verkehrt zwischen Potsdam Hauptbahnhof und BER im Stundentakt. *gm*

Wilde Inseln

REGION. Wilde Inseln, das sind kleine Bereiche, in denen der Mensch kaum eingreift. Für viele einheimische Tiere sind solche Bereiche überlebenswichtig. Was kann getan werden? Am besten, man sucht einen Platz im Garten aus, es können durchaus nur vier oder fünf Quadratmeter sein, wo man Totholz, Reisig und Laub in kleinen Haufen liegenlässt. Auch ein paar Steine bieten Lebensraum. Alles, was jetzt noch getan werden muss, ist abwarten und gelegentlich die Pflanzen entfernen, die invasiv vorkommen, also zum Beispiel drüsiges Springkraut. Von Naturecken profitieren Vögel, die sich von Insekten ernähren, aber auch Igel und kleine Reptilien. Schmetterlinge und kleine Krabbler sind dort häufig dort zu finden, wo es Naturecken gibt. *kü*

Foto: kü

Große Hausmesse bei Brix in Teltow

TELTOW. Im Frühjahr öffnet Brix in Teltow auch dieses Jahr wieder seine Pforten zur großen Hausmesse. Im Mittelpunkt steht die Welt der Zäune, Tore und Balkone. Bei der Messe kann man das attraktive Sortiment, die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten in Form und Farbe sowie Antriebstechniken selbst erleben. TÜV-geprüfte Tore bieten Sicherheit und einfache Handhabung. Die dauerhafte Stabilität und Witterungsbeständigkeit wird durch den Werkstoff ALU garantiert. Ob Neubau oder Renovierung, ob traditionell oder modern – BRIX hat für jeden Baustil passende Produkte. Aber nicht nur die richtige Modellwahl ist wichtig. Was Sie bereits bei der Planung alles beachten müssen, erfährt man von den BRIX-ZAUNPROFIS. Diese beantworten gerne alle Fragen rund um Fundament, Verkabelung, Montage und unterstützen bei der Planung. Ein Besuch lohnt in jedem Fall. Denn neben Weinverkostung und einem kleinen Imbiss haben wir auch sehr attraktive Angebote für die Besucher vorbereitet.

Bildquelle: brix

Hausmesse bei Brix, Schauraum Teltow, am 26. und 27. April 2024,
Freitag von 9 - 17 Uhr und Samstag bis 16 Uhr.
Mehr Infos bei Brix Zaun-Tor-Balkon GmbH, 14513 Teltow in der Ruhlsdorfer Straße 77,
auf der Website www.brixzaun.com, per E-Mail info@brixzaun.de oder telefonisch unter 03328/3366843.

„Wie geht’s dir, altes Haus?“

… so die etwas saloppe Begrüßung eines Freundes am Telefon. Ich war gerade mitten im Schreiben an meinem Buch zum Thema „Altersimmobilienfalle“. „Was soll das denn bedeuten? Kann doch jeder froh sein, wenn er in der eigenen Immobilie wohnt und keine Miete mehr bezahlen muss.“ Ja, theoretisch und in den meisten Fällen absolut richtig. Doch was ist mit denen, die im Alter mit der Belastung durch Garten und Haus nicht mehr klarkommen? Mit denen, die niemanden haben, der ihnen bei Entscheidungen hilft? Mit denen, die nur noch Küche und Stube heizen, weil die Energiekosten zu hoch sind? Es gibt viele Gründe, warum ein Haus im Alter auch zur Last werden kann. Außerdem gibt es sehr viel Unsicherheit bei der Generation 60+ bei verschiedenen Themen:

Berät Sie gern: Andreas Arlt *Foto: privat*

• Soll ich bleiben oder verkaufen? • Verkaufen oder vermieten? • Wie funktioniert die Verrentung einer Immobilie? • Erben und vererben: Was muss ich beachten? … Viele, sehr viele Fragezeichen.
In meiner über 26-jährigen Praxis habe ich oft mit solchen und ähnlichen Themen zu tun. Stellvertretend berichte ich hier auch über eine persönliche Begegnung mit Frau K. und wie mich ihre Geschichte zu diesem Buch animiert hat.
Das Buch erscheint etwa im April. Gern kann ich Interessenten benachrichtigen, wenn das Buch versandfertig ist. ***Schreiben Sie mir einfach eine E-Mail an dasbuch@mak-immobilien.de. Wenn Sie im Betreff „BÄKE Courier“ schreiben, dann erhalten Sie das Buch kostenlos und zahlen nur die Versandkosten in Höhe von 5 Euro.*** Es lohnt sich also, den BÄKE Courier zu lesen.
Herzlichst, Andreas Arlt

Persönlich erreichen Sie mich:
Bahnhofstraße 65, 14532 Stahnsdorf, Tel.: 03329 - 697279
Internet: www.derwertermittler.de
www.mak-immobilien.de/immobilienratgeber

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Leiden Sie unter Kribbeln, Brennen, quälenden Schmerzen, Taubheitsgefühlen, bzw. Missempfindungen in den Beinen und Füßen? Dann gehören Sie vielleicht zu den fünf Millionen Menschen in Deutschland mit Polyneuropathie.
Ursachen können sein: Diabetes Mellitus, Alkoholmissbrauch, Chemotherapie, Dialyse, Medikamenteneinnahme u.v.m. Häufig bleiben die Ursachen jedoch auch ungeklärt. Die beeinträchtigte Lebensqualität quält alle Betroffenen gleich!
Eine Polyneuropathie entwickelt sich meist schleichend. Unbehandelt schreitet diese Erkrankung fort und kann langfristig zu erheblichen Komplikationen führen. Schulmedizinisch werden die Symptome der Polyneuropathie meist medikamentös behandelt und es kann zu starken Nebenwirkungen kommen. Gerade deswegen suchen immer mehr Betroffene nach Alternativen.

JETZT ANMELDEN
Beratungstag zum Thema „Polyneuropathie“: Dienstag, 7. Mai 2024
Apotheke Stahnsdorf, Wannseestraße 10, 14532 Stahnsdorf, 03329 - 62184

Angeltechniken für Einsteiger: Grundangeln

Das Grundangeln zählt zu den ältesten Angelmethoden und erfordert die am einfachsten zu erlernende Technik, wobei es die Grundlage für viele andere Angelmethoden bildet. Beim Grundangeln wird der Köder am Gewässergrund platziert. Dann heißt es, sich in Geduld zu üben, die sich jedoch lohnt, denn sowohl Fried- wie auch Raubfische suchen ihre Nahrung auf dem Gewässerboden. Damit sie zuschnappen ist der richtige Happen gefragt. Es eignen sich natürliche Köder wie Würmer, Mais, Maden oder Kartoffel. Hier gilt: Ausprobieren macht den Meister!
Zur Ausrüstung: Benötigt wird eine Rute mit einer Länge von drei bis dreieinhalb Metern. Umso länger die Rute, desto weiter kann geworfen werden. Das Wurfgewicht der einfachen Allround-Grundangel sollte im mittleren Bereich, also um 60 bis 80 Gramm liegen. Empfohlen werden stabile Stationärrollen in den Größen 35 bis 50, da die Ruten die meiste Zeit auf dem Rutenhalter liegen. Deshalb genügt eine einfache Rolle mit stabilem Getriebe und kräftiger Bremse. Als Hauptschnur sollten monofile Leinen mit einem Durchmesser von etwa 0,30 Millimeter eingesetzt werden.
Damit der Fisch, wenn er den Köder geschluckt hat, zunächst keinen Widerstand spürt, wird als Montage meist ein Laufblei genutzt, das frei auf der Hauptschnur läuft und erst an der Verbindung zum Vorfach durch einen Wirbel gestoppt wird.
Grundangeln ist ideal, um das Verständnis für die Funktionsweise von Angelgerät und Köder zu entwickeln. Ratschläge gibt’s im Fachgeschäft. *Text/Foto: mck*

Rainer Spilling mit Grundangel *Foto: mck*

Angelsport „The Hook“, 14532 Stahnsdorf, Ruhlsdorfer Str. 76 (bei Selgros),
Tel. (03329) 634498

Ein Blick in die Vergangenheit, ein Schatz für die Zukunft

Heimatmuseum feiert 30jähriges Bestehen – Feiern Sie mit!

TELTOW. Am Sonntag, dem 5. Mai, um 13 Uhr öffnen sich die Türen des Heimatmuseums Teltow, um mit Mitstreitern und Gästen ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern: 30 Jahre Engagement für die Bewahrung und Darstellung unserer regionalen Geschichte und Kultur.
Seit drei Jahrzehnten sei das Museum nicht nur ein Ort der Begegnung und des Lernens, sondern auch des Staunens über die wechselvolle Vergangenheit unserer Stadt, die in liebevoll gepflegten Exponaten anschaulich präsentiert werde. Das Museum habe in den vergangenen fünf Jahren bedeutende Verbesserungen erhalten. So sei die Ausstellung im Geschichtsraum modernisiert und mit erklärenden Texten versehen worden. Außerdem würden die Exponate durch ansprechende Vitrinen und Beleuchtung ins rechte Licht gerückt. Und stets komme Neues hinzu, betonte die Vorsitzende des Heimatvereins Sibylle Langner stolz.
Zur Jubiläumsfeier wird die Stadt Teltow, als Förderin des Heimatvereins und des Museums, die Einweihung einer Sanitär-Anlage sowie des Unterstandes für historische Ackergeräte vornehmen. Diese waren in einem 1. Bauabschnitt – Beginn Februar 2023 – entstanden. Der Unterstand machte sich dringend erforderlich, da die Maschinen und Geräte bislang unter freiem Himmel standen.
Im 2. Bauabschnitt, der, so hofft der Heimatverein, in den Jahren 2026 – 2027 realisiert werden soll, steht die Errichtung eines zweigeschossigen Gebäudes entlang der Alten Potsdamer Straße auf dem Programm.
Zum Jubiläumsfest werden Bürgermeister Thomas Schmidt und Landrat Marko Köhler erwartet. Angekündigt hat sich auch Seine Majestät, Königs Friedrich II. von Preußen, alias Hermann Lamprecht, der gern in die Rolle des legendären „Alten Fritz“ schlüpft und das Publikum auf eine Zeitreise durch die preußische Geschichte mitnehmen wird.
Weiterhin erwartet die Besucher eine Geburtstagsfeier mit Kaffee und Kuchen und musikalische Unterhaltung von Dieter (Pfeffi) Hoffmann im 300 Jahre alten Ackerbürgerhaus.
Freuen Sie sich auf ein geselliges Beisammensein mit Musik und kulinarischen Köstlichkeiten vom Grill und aus dem alten Holzbackofen. Kommen Sie zahlreich und feiern Sie mit uns 30 Jahre Heimatmuseum Teltow – ein Ort, der unsere Vergangenheit bewahrt und unsere Zukunft inspiriert!
Heimatverein Teltow/mck

Pünktlich fertiggestellt: die Remise. *Foto: mck*

AUSSTELLUNGEN

TELTOW, Neues Rathaus | 20 Jahre >blutorangen<, acht Künstlerinnen stellen ihre Arbeiten aus.| Vernissage: 5.5.2024, 11 Uhr

TELTOW, Bürgerhaus | „Im Focus: Mensch“, Thematische Bilderausstellung des Seniorenmalkurses **„Farbfeuer“** unter Leitung von Ingrid Benes. | Ausstellungsdauer: bis 7.6.2024

KLEINMACHNOW, Landarbeiterhaus Z200, „Die Brücke“, Katja Lang (Grafik) & **Pauline Ullrich** (Keramische Skulptur) | noch bis 7.4.2024 | **Christina Pohl** (Malerei) & **Sibylle Waldhausen** (Skulptur) | bis 26.5.2024, jeweils samstags + sonntags, 14 - 18 Uhr

KLEINMACHNOW, Rathaus | Eleonore Lingnau-Kluge (1913 - 2013): „Farbenfroh“, Austellungsdauer: 9.5. bis 9.7.2024

Aus den TKS-Veranstaltungskalendern (Auswahl)

TELTOW

Stubenrauchsaal

4.5., 19 Uhr: Tanz im Mai
Ein Tanzabend mit Live-Band „Sixty Beats“, den Boogie Bandits und dem Akkordeon-Orchester der Musikschule Fröhlich.

25.5., 19.30 Uhr: „Die ganze Welt ist himmelblau“
Highlights aus den berühmtesten Berliner und Wiener Operetten mit Ilona Nymoen (Sopran), Torsten Frisch (Bariton) und Giedre Lutz (Piano).

Stadtbibliothek

7.5., 16 Uhr: „Dr. Brumm fährt Zug“
Kamishibai-Erzähltheater

30.5. 16 Uhr: „Das kleine WIR zu Hause“
Bilderbuchkino

Die Bibo zu Gast in Grimm’s Hotel, 8.5., 19 Uhr: Ella Lane: „Wenn Sternschnuppen verglühen“
Romanlesung über den Dächern der Stadt auf der Dachterrasse des Hotels

20.5., 19 Uhr: Autor Salih Jamal liest aus „Das perfekte Grau“
Eine junge Frau, eine ältere Dame, ein afrikanischer Flüchtling und ein Tagedieb treffen in einem heruntergekommenen Hotel an der Ostsee aufeinander. Sie sind auf die eine oder andere Weise auf der Flucht, vor ihren inneren Dämonen oder der Polizei...

Bürgerhaus

15.5., 20 Uhr: Teltow singt
das Mitsingkonzert

Industriemuseum

28.5., 16 Uhr: Aus Schlamm Energie erzeugen
Referent: Dr. Fabian Habicht, Geschäftsführer Shit 2 Power GmbH Berlin / Teltow

KLEINMACHNOW

Rathaus, Bürgersaal

4.5., 20 Uhr: Jazz-Konzert Swinging Ladies + 2

8.5., 19 Uhr: „Potsdamer Intrigen“
Die Stahnsdorfer Autorin Carla Maria Heinze liest aus ihrem neuesten Krimi

Neue Kammerspiele

5.5., 18 Uhr: FISH and SHIPS
Nonverbales Theater, das visuelles Theater und Situationskomik durch Pantomime verbindet und eine bunte Geschichte ohne Worte verbindet

Landarbeiterhaus Z200

KultRaum Open Air

24.5., 20 Uhr: Erik Leuthäuser „Sucht“
Record-Release-Konzert zusammen mit Julia Kadel.
Der junge Sänger wird in der Szene als kommende Stimme im deutschen Jazz gefeiert.

STAHNSDORF

Südwestkirchhof

4.5., 11 Uhr: Friedhofsführung mit Gerhard Petzholtz

4.5., 14 Uhr: Friedhofsführung mit Olaf Ihlefeldt

11.5., 11 Uhr: Themenführung - Militärgräber und Geschichte mit Johannes Walter

18.5. 14 Uhr: Friedhofsführung für Kinder/Jugendliche

26.5., 11 und 14 Uhr: Fahrrad-Friedhofsführung mit Olaf Ihlefeldt

Veranstaltungen im Grünen

11.5., 10 - 12 Uhr: Altstadtführung des Heimatvereins Teltow
Treffpunkt: Ruhlsdorfer Platz / Ecke Berliner Straße neben Café DREIKÄSEHOCH (ohne Anmeldung)

11.5., 10.30 Uhr: Radwandern zum Südwestkirchhof
geführte Tour mit Tourenguide Oliver Pagels.
Treffpunkt: Marktplatz Altstadt

20.5., 10 und 14 Uhr: TELTOW summt - Bienen auf der Streuobstwiese
Erfahren Sie anlässlich des Weltbienentages Wissenswertes über den Lebensraum der Bienen, ihre Nahrungsquellen und ihre „Familienstruktur“. Nach der Führung gibt es eine Honigverkostung. Treffpunkt: Teltower Streuobstwiese über Ruhlsdorfer Straße/Ecke Kanada-Allee
Anmeldung über die Tourist Information Tel. 03328/4781293 oder tourist-info@teltow.de.

7.5., 15.30-17.30 Uhr: Das Blütteam im ClaB
Jeden ersten Dienstag im Monat ist das Stahnsdorfer Blütteam zu Besuch im Familiencafé des ClaB Stahnsdorf (Bäkedamm 2). – gemeinsame Pflanzaktionen, Beratung und Austausch zum naturnahen Gärtnern –

11.5., 14-17 Uhr: Offener Naturgarten
Joachim-Ringelnatz-Weg 12, 14532 Stahnsdorf
Keine Anmeldung nötig. Hunde können nicht mitgebracht werden.
Natürlich schön & wild umschwärmt: Der Naturgarten zeigt, wie Wildheit und formale Strukturen miteinander harmonieren.

26.5., 12-16 Uhr: Offener Zeidlergarten
Starstr. 50, 14532 Stahnsdorf, keine Anmeldung erforderlich.
Erfahren Sie Interessantes über das jahrhundertealte Handwerk der Zeidler, die schon im Mittelalter Bienen in hohlen Baumstämmen hielten.

Aus dem Mai-Programm AKADEMIE 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg

Wissen am Mittwoch – 15.5., 9.30 - 11.30 Uhr: Hangzhou – Paradies auf Erden | Chinas paradiesische Landschaften Hangzhou und Suzhou

Politik und Zeitgeschehen
8.5., 9.30 - 11.30 Uhr: Europa – Wir haben die Wahl!

Gesundheit und Bewegung
30.5., 15 - 17.30 Uhr: „Der Digitale Patient im Alter“
Vorstellung digitaler Werkzeuge zur Gesundheitsförderung sowie Gesundheits-Apps, Online-Plattformen + Telemedizin.
Weitere Informationen: Tel. (03328) 473134 bzw. E-Mail an aka-tks@lebenshaelfte.de. *bc*

Suche

Privater Sammler sucht DDR-Schallplatten
(Rock, POP, Jazz | auch Westplatten)
Tel.: 0172 3151924

Ankauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

SCHLOSSPARK THEATER

Plakatmotiv: „Achtsam morden“ *Foto: ©DERDEHMEL/Urbschat*

2.-4.5., 20 Uhr, 1.5., 18.30 Uhr, 5.5., 18 Uhr „Achtsam morden“
Krimi-Komödie von Bernd Schmidt, nach dem Erfolgsroman von Karsten Dusse. Mit Dieter Hallervorden in der Rolle eines Achtsamkeits-Coachs, der in Björn Diemel (Mario Ramos), Strafverteidiger von Unterweltgrößen, einen gelehrigen Schüler findet.

9.-11./14./16.5., 20 Uhr, 15.5., 18.30 Uhr, 12.5., 18 Uhr NEU: ELVIS - A Tribute to the King of Rock’n Roll
Premiere: 8.5., 18.30 Uhr
Lust auf eine Reise durch Elvis’ Leben mit heißen Rhythmen, Graceland, Hüftschwung, Tragik und Glamour?
Eine Produktion des Kammertheaters Karlsruhe

23.-25./ 30./31.5., 20 Uhr, 19./26.5., 18 Uhr NEU: „Oskar und die Dame in Rosa“
Premiere am 18.5., 20 Uhr
Oskar ist erst zehn, weiß aber, dass er sterben wird. ‚Eierkopf‘ nennen ihn die Kinder im Krankenhaus. Ein Spitzname, der nicht weiter wehtut. Schlimmer ist, dass der Arzt und Oskars Eltern nicht darüber reden, dass weder Chemotherapie noch Knochenmarktransplantation sein Leben retten können. Nur die ‚Dame in Rosa‘ hat den Mut, mit ihm über seine Fragen nachzudenken. – Doris Kunstmann in beiden Titel- und weiteren Rollen. Eine Produktion des EURO-STUDIO Landgraf

20.5., 20 Uhr BRASS BAND BERLIN: „Sing, sing, sing“
Powerplay mit Blechbläsern und Rhythm Combination

21.5., 20 Uhr, „Rock & Read“ mit Martin Semmelrogge - Ehrlich. Komisch. Bewegend.

22.5., 18.30 Uhr , „Musicals & More“ Volume 2
Musical-Star Felix Martin brilliert mit großen Hits aus weltbekannten Musicals u.a. „Elisabeth“, „The Rocky Horror Show“ und „Der Glöckner von Notre Dame“.

25.5., 16 Uhr „Ein deutsches Leben“
Einpersonenstück mit Brigitte Grothum als Sekretärin in Göbbels Propagandaministerium.

27.5., 20 Uhr „Pack die Badehose ein“
Das Salon-Orchester Berlin präsentiert Schlager, Swing & Evergreens zur Sommerzeit

28.5., 20 Uhr, „Tag am Meer“
Mit ihrem neuen Programm versprechen die Zucchini Sistaz eine kurzweilige musikalische Reise gen Küste

29.5., 18.30 Uhr „Musik liegt in der Luft“
Hommage an Caterina Valente von Antje Rietz & Band

Karten-Telefon: (030) 789 56 67 - 100

kurz informiert

Seniorentreffpunkt mit Familiencafé

„Toni Stemmler“ macht als „Haus der Generationen“ weiter

KLEINMACHNOW. Mit rund 250 Freunden des ehemaligen Toni-Stemmler-Klubs feierten die Gemeinde und der neue Träger am 8. April die Neueröffnung des Senioren-Treffpunkts als „Haus der Generationen“. Die „Stiftung Job“ betreibt seit dem 1. Januar 2024 die Einrichtung an der Hohen Kiefer 41 und ist mit dem Aufbau des Familienzentrums im Ort bereits gut verankert.

Zur Wiedereröffnung konnten auch die Modernisierungsarbeiten zum Beispiel im Sanitärbereich besichtigt werden. „Weitere Investitionen im Untergeschoss könnten folgen“, so Selina Retzlaff, Koordinatorin im Familienzentrum. Nachdem die Volkssolidarität ihr Engagement in Kleinmachnow beendet hatte, eröffnete sich die Chance, den Aufgabenbereich der Stiftung JOB zu erweitern, indem das bereits bestehende Familienzentrum und der Toni-Stemmler-Klub zu einem Begegnungsort für alle Generationen in einem Haus zusammenfinden. „Das soll nach und nach passieren, denn das Familienzentrum nutzt weiterhin auch seine Räume im Rodelberg 2 und im Jugendclub „Carat“, erklärte Selina Retzlaff das dezentrale Konzept. Zu den beliebten Angeboten wie Line Dance, Gedächtnistraining und Seniorensport oder Preisskat und Chortreffen und nicht zuletzt das Lesestübchen kommt nun donnerstags das Familiencafé hinzu. *gm*

Bei schönstem Frühlingswetter zog es viele in den Garten des „Haus der Generationen“ an der Hohen Kiefer 41. *Foto: HdG*

„Senioren fragen – Politiker antworten“

KLEINMACHNOW. Am Donnerstag, den 25. April 2024, findet um 18 Uhr im Rathaus Kleinmachnow eine Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl im Juni statt. Hierzu lädt der Seniorenbeirat Kleinmachnow ein. Der Vorsitzende, Lothar Jerzembek, erklärte, dass gerade Senioren einen immer größeren Anteil in der Gemeinde ausmachten; bereits jetzt wäre praktisch jeder Vierte über 65 Jahre alt. Die Stimmen der Senioren könnten deshalb bei der Wahl ausschlaggebend sein. Kommen werden die Spitzenkandidaten der Parteien und Wählergruppierungen. Die Veranstaltung ist also eine gute Gelegenheit, die Politiker kennenzulernen, die nach der Wahl im Juni den Kurs des Ortes bestimmen. Schwerpunktmäßig diskutiert werden sollen die drei Themenblöcke Barrierefreies und bezahlbares Wohnen, Mobilität und Verkehrssicherheit sowie Teilhabe und Gemeinschaft. Beispielsweise geht es um die Vergabe von neuen Wohnungen mittels einer Vergaberichtlinie, wenn man nicht mehr in seinem Heim wohnen bleiben kann, aber in Kleinmachnow bleiben möchte. Für das weitreichende geplante Parken in engen Straßen sollten Betreuungs- und Pflegedienste sowie Gewerbetreibende hinreichend Zeit für die Erbringung ihrer Dienstleistungen haben. Schließlich geht es um den Erhalt der Begegnungs- und Freizeitstätte „Toni Stemmler“, die als Haus der Generationen eine andere Nutzungsgewichtung suggeriert. *PM/Kü*

TKS-Sitzungstermine Mai 2024

TELTOW

15.5., 18 Uhr: *SVV (Stubenrauchsaal)*
22.5., 18 Uhr: *Ausschuss für Verlängerung der S-Bahn*
27.5., 18 Uhr: *Hauptausschuss*
jeweils Altes Rathaus, Sitzungsraum

KLEINMACHNOW

6.5., 18 Uhr: *Hauptausschuss*
16.5., 18 Uhr: *Gemeindevertretersitzung*
Ausschusssitzungen im Sitzungssaal 2/3, 3. OG

STAHNSDORF

2.5., 18.30 Uhr: *Hauptausschuss*
13.5., 18.30 Uhr: *Regionalausschuss*
28.5., 18.30 Uhr: *Gemeindevertretersitzung*
30.5., 18.30 Uhr: *ggf. Fortsetzung Gemeindevertretersitzung*
Jeweils Gemeindezentrum, großer Sitzungssaal
Änderungen vorbehalten

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.: *Christian Kümpel, Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf, Tel. 03329/69 90 32, E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de*
Regionen: E-Mail: bc@baeke-courier.de
Anzeigen: *Christian Kümpel, 0160/94959005, E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de*
Satz/Layout: *www.ppm-ca.de* | ***Herstellung, Druck:*** *SV Druck GmbH & Co. KG, Standort Neubrandenburg* | ***Zustellung/Vertrieb:*** *TKS: Werbeservice Schlee, Tel. 0177/5281140*
Vertriebswege: *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern, Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*
Online: *baeke-courier.de*| ***Erscheinung/Verbreitung:*** *letzter Dienstag (Termine: baeke-courier.de)* | ***Auflage:*** *18.000 Exemplare/Ausgabe*

„Seegurke“ ahoi!

Spielschiff im Mühlendorf getauft

TELTOW. Am 13. April herrschte vor und auf dem Spielplatz im Mühlendorf ungewöhnlich großes Gedränge. Bei strahlendem Sonnenschein wuselten Kinder, zumeist im Kita- und Grundschulalter, auf dem Gelände umher, wobei besonders das neue Spielgerät, ein großes Holzschiff, angesteuert wurde. Einige der Kleinen hatten es schon vorher ausprobiert, denn nach der Beendigung der Spielplatzumgestaltung war es bereits im Februar eingeweiht worden.

Am heutigen Tag sollte es nun seinen Namen erhalten. Dazu mischten sich gegen 11 Uhr kleine Piraten, Nixen und Kapitäne unter die Spielenden: Jury-Kinder aus dem Mühlendorf-Hort. Sie hatten unter den eingegangenen 145 Vorschlägen aus dem Ideenwettbewerb zur Namensfindung für das Spielschiff die zehn treffendsten ausgewählt, aus denen erneut durch Bürger-Voting der Sieger gekürt wurde.

Statt „Mühlendorf-Titanic“ (Platz 3) oder „Wilde Henriette“ (Platz 2) sollte es „Seegurke“ heißen – und vor Ort getauft werden. Unter großem Jubel der Kleinen warfen sie dazu nasse, tennisballgroße bunte Bällchen gegen den Schiffsrumpf.

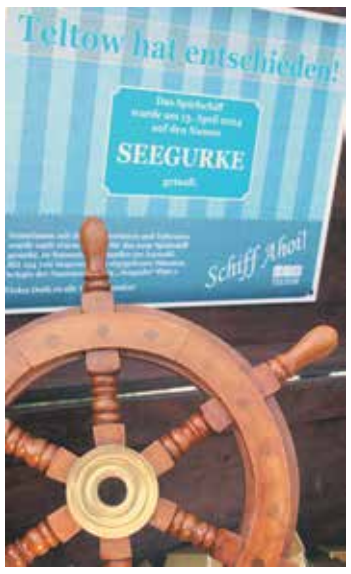
Anschließend galt es, eine Schatzkiste mit Süßigkeiten zu plündern, was nicht nur den Piraten vorbehalten war. Danach blieb für alle genug Zeit, die „Seegurke“ genauer zu erkunden.

Das Design des Spielgeräts lässt der Kinderfantasie freien Lauf: So haben zwei verrückte Vögel, eine Möwe und ein Rabe, die hoch oben auf dem Mast thronen, das Schiff geentert. Sie begeben sich damit auf abenteuerliche Entdeckungsfahrt in die weite Welt und laden auch die Kinder dazu ein. Die Kleinen können außerdem verschiedene Anbauelemente wie Rutsche, Rutschstange, Kletternetz und Kletterwand nutzen. Das Umfeld wurde thematisch passend mit Sand, Gräsern und Sitzmöglichkeiten angelegt.

Für die individuelle Planung und Gestaltung des Spielplatzes zeichnete die Spielart GmbH aus Laucha (Thüringen) verantwortlich. Zur Ausführung des Schiffes kam Robinie, eine langlebige, robuste Holzart, zum Einsatz. Die Stadt ließ sich das Projekt insgesamt etwa 107000 Euro kosten.

Erfreut zeigten sich Bürgermeister Thomas Schmidt und Diana Kögl als Verantwortliche für die neue Online-Beteiligungsplattform über die rege Bürgerbeteiligung am Namensgebungsprojekt. Auf diesem Wege werde die Einbeziehung der Bürger bei kommunalen Entscheidungen schnell und erfolgreich vonstattengehen können

M. Kuhlbrodt



145 Vorschläge, „Seegurke“ machte das Rennen (l.). Jury-Kinder mit rbb-Wetterfee Joanna Jambor vor dem neuen Spielschiff „Seegurke“. *Fotos: mck*

Kleinmachnow-Tag für Tochter Tinka

Vorleseabend der Christa-Wolf-Gesellschaft in der Alten Dorfschule

KLEINMACHNOW. „Ganz viel sieht aus wie damals im Ort“, begrüßte Christa Wolfs jüngere, „Tinka“ genannte Tochter Kathrin Wolf die Gäste, bevor sie den Anfang machte und aus den „Gesammelten Erzählungen“ ihrer Mutter vorlas. Sie sei schon lange nicht mehr in Kleinmachnow gewesen, aber sie erinnere sich zum Beispiel gerne an das heutige Weinberg-Gymnasium und ihre Schulzeit. „Wir können so tun, als ob wir entspannt im Wohnzimmer sitzen“, schlägt die Tochter der Schriftstellerin vor, schließlich kennen sich viele sogar noch aus der Schulzeit.

Christa Wolf verdanken wir Werke der Weltliteratur, die inzwischen in 40 Sprachen übersetzt wurden. Ihr Durchbruchswerk „Der Geteilte Himmel“ erschien, als sie gerade neu in der Förster-Funke-Allee 26 an ihrem Schreibtisch arbeitete. Unter dem Eindruck der gesellschaftlichen Abschottung traf eine lebendige Erzähltechnik auf das seltsame Ringen der Menschen um den persönlichen inneren Frieden im geteilten Deutschland.

Für den gemeinsamen Leseabend gab Martina Haser den Anstoß: „Kommen Sie vorbei, lesen Sie aus Christa Wolfs Werk vor, was Ihnen gefällt“, hatte die Stahnsdorferin vorab alle Interessierten eingeladen. Fast auf den Tag genau am 95. Geburtstag der Ikone der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur wusste die Initiatorin dabei nicht nur die Christa-Wolf-Gesellschaft an ihrer Seite, sondern auch zahlreiche Schulfreunde, die Natura-Buchhandlung und die Evangelische Gemeinde Kleinmachnow, die den passenden Raum in der Alten Schule zur Verfügung stellte.

Den ersten gemeinsamen Leseabend der Christa-Wolf-Gesellschaft widmete Kathrin Wolf angesichts des vollen Saales und des engagierten Publikums dem Ort, in dem die Familie 14 Jahre lebte – „heute ist der Kleinmachnow-Tag“, entschied sie. „Im Garten“ heißt dann auch die erste ausgewählte Erzählung aus dem Jahr 1964, in der Christa Wolf in Tagebuch-Form erzählt. Alltägliche Gespräche mit Nachbarinnen am Gartenzaun nutzte die ambitioniert nach einem glaubwürdigen Stil suchende Autorin, um brisantes Zeitgeschehen so nah an der Berliner Mauer für sich zu beleuchten. Als Christa Wolfs Mutter 1968 im Sterben liegt, verknüpfte sie dies in ihrer Erzählung „Leibhaftig“ mit dem historischen Ereignis des Truppeneinmarsches in Prag, die im lauschenden Vorlesekreis erklang.

Christa Wolf wollte immer bekannt sein und gelesen werden, berichtete ihre Tochter, und der Abend in Kleinmachnow hätte ihr sicher gefallen. Sie schrieb leidenschaftlich viele Briefe und bekam selber auch am Tag rund 40 davon, die sie stets beantwortete. Auch wenn sie als Schriftstellerin in der DDR einen selbstständigen Beruf ausübte, der sie finanziell absicherte, ließ sie sich nicht verbiegen und schuf ihren eigenen Stil: „die subjektive Authentizität“. Dies ist in etwa das Gegenteil der üblichen Helden-Erzählungen und an dem kurzweiligen Abend lasen sich eingeschworene und neu gewonnene Christa-Wolf-Fans mit viel Vergnügen davon eine Menge vor.

Gesine Michalsky

Vergnüglicher Vor-Leseabend mit Tinka Wolf *Fotos: gm*

Biografisches
Geboren am 18. März 1929 im heutigen Gorzów Wielkopolski (Polen). Flucht nach Mecklenburg-Vorpommern. Germanistik-Studium in Jena/Leipzig. Hochzeit mit Gerhard Wolf. Erstes Kind Annette 1952. 1955 Mitglied des Vorstandes des Deutschen Schriftstellerverbandes bis 1977). 1956 Geburt „Tinka“. 1962 bis 1976 lebt die Familie in Kleinmachnow, Förster-Funke-Allee,¬ später Fontanestraße. Reisen u.a. in die USA und BRD. 1989 Austritt aus der SED. 1992 Einsicht in die MfS-Überwachungs-Akten. Veröffentlicht ihre Stasi-Kontakte. 2011 in Berlin verstorben. Ehrengrab auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof.

Lesetipp: *Angeregt von Maxims Gorkis Vorschlag „Ein Tag im Jahr“ zu beschreiben, hat Christa Wolf über 40 Jahre lang aufgeschrieben, was sie am 27. September von 1960 bis 2000 erlebte, was sie bewegte oder verfolgte. Von organisierten Reisen bis zum Alltag im Kleinmachnower Familienleben mit Ehemann Gerhard, der gerne und gut kochte, ihr Dasein als Mutter und selbstständige Schriftstellerin auch auf Kongressen und beim Zeitunglesen verdichtete sie gleichermaßen zu einzigartigen Zeugnissen – einfach zeitlos lesenswert.*